

# Newsletter

Winter 2024

Schweizerische Botschaft in Ungarn

12 / 2024

**Wir wünschen besinnliche Feiertage  
und einen guten Start  
in das Jahr 2025!**



## Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Botschafters.....	3
Bundespräsidentin Amherd am fünften Gipfeltreffen der Europäischen Politischen Gemeinschaft .....	4
Schweizer Tage in Kecskemét und Helvécia .....	5
Die Umsetzung des zweiten schweizerisch-ungarischen Kooperationsprogramms im Jahr 2024: Ein Rückblick .....	9
Schweizer Tag im Zeichen von Diversität und Innovation bei Roche Services Hungary .....	12
Zusammenarbeit für ein modernes Gesundheitswesen .....	14
Symposium an der ELTE-Universität: Verfolgung und Rettung ungarischer Juden 1941–1945 .....	17
Schweizer Kultur in Ungarn .....	18
«Sehenswert»-Filmfestival .....	18
Buchfestival Budapest.....	19
Konzert Jugend Sinfonieorchester Zürich .....	19
Zoltán Kemény und Madeleine Kemény-Szemere in der Nationalgalerie .....	20
Menschenrechtsreise nach Pécs.....	21
In da House – Kleinprojekt mit grosser Wirkung .....	21
1. August-Feier an der Botschaft.....	23
Gründung des HSG Alumni Klubs Ungarn .....	25
Besuch der EDA-Lehrlinge in Budapest .....	25
Konsularisches.....	26
Mobile Datenerfassung für Pass und Identitätskarte .....	26
Personaländerungen .....	26
Wichtige Adressen .....	27
Impressum .....	27

Alle Fotos in dieser Ausgabe sind unter dem © der Schweizerischen Botschaft, soweit nicht anders angegeben.

## Grusswort des Botschafters

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
Liebe Leserinnen und Leser,

In wenigen Tagen steht Weihnachten vor der Tür und das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Dies ist der passende Moment, um Ihnen meine besten Wünsche für das kommende Jahr zu überbringen und einen Blick auf die vielfältigen Aktivitäten der Botschaft in der zweiten Jahreshälfte zu werfen.

Das zweite Halbjahr 2024 war, wie bereits das erste, für die Botschaft von intensiven und bedeutenden Ereignissen geprägt. Dank der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft konnten wir erneut eine Reihe hochrangiger Besuche aus der Schweiz empfangen. Bundespräsidentin Viola Amherd reiste im November anlässlich des EPC-Gipfels bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr nach Ungarn und wurde dabei von Staatssekretär Alexandre Fasel begleitet. Auch andere Vertreterinnen und Vertreter, darunter Helene Budliger Artieda, Staatssekretärin für Wirtschaft, Anne Lévy, Direktorin des Bundesamtes für Gesundheit, Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, und Staatssekretärin Christine Schraner Burgener, zuständig für Migration, nahmen an informellen Ministertreffen teil. Ergänzt wurden diese durch weitere Besuche aus verschiedenen Fachbereichen, die die Kooperation mit der EU in einer Vielzahl von Themenfeldern vertieften.

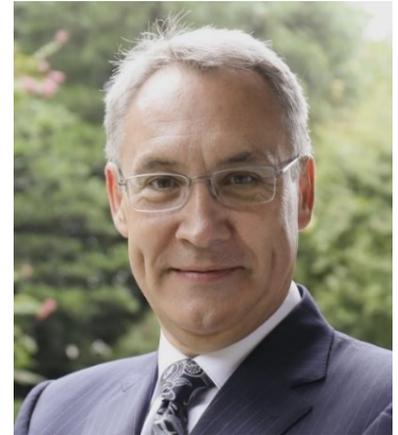
Ein Schwerpunkt der zweiten Jahreshälfte war die Umsetzung des zweiten schweizerisch-ungarischen Kooperationsprogramms. Dieses ehrgeizige Programm, das nachhaltige Entwicklung und bilaterale Kooperation fördert, erzielte bedeutende Fortschritte. Bis Ende 2024 wurden neun der zehn Programme und Projekte genehmigt. Herausragende Beispiele sind ein Projekt des ungarischen Rettungsdienstes, das die Erste-Hilfe-Kompetenzen der Bevölkerung verbessert, sowie elf Investitionsvorhaben im Bereich Geothermie, die zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zum Umweltschutz in Ungarn beitragen. Die enge Zusammenarbeit mit den ungarischen Partnern und die Transparenz der Verfahren waren dabei entscheidende Erfolgsfaktoren.

Im Rahmen der Schweizer Tage in Kecskemét und Helvécia, die wir gemeinsam mit unseren Partnern, darunter Schweizer Firmen und die Swisscham, gestalten durften, wurde das Kooperationsprogramm prominent sichtbar. Das schweizer-ungarische Wirtschaftsforum in Kecskemét bot eine hervorragende Plattform, um die enge wirtschaftliche Verbindung sichtbar zu machen, die sich auch in der Präsenz vieler Schweizer Unternehmen in der Region widerspiegelt. Neben wirtschaftlichen Themen standen auch Innovation, Nachhaltigkeit, Bildung, Kultur und Soziales im Fokus in Kecskemét.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen, die wir in diesem Halbjahr organisiert oder begleitet haben, wurden auf unseren Social-Media-Kanälen dokumentiert. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram, um keine Neuigkeiten zu verpassen. Ich freue mich darauf, auch im kommenden Jahr weiterhin mit Ihnen im Austausch zu stehen, sei es bei den zahlreichen Veranstaltungen unserer Clubs und Verbände oder bei Initiativen der Botschaft.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen gelungenen Start in ein glückliches und zufriedenes Jahr 2025.

Jean-François Paroz  
Schweizer Botschafter



## Bundespräsidentin Amherd am fünften Gipfeltreffen der Europäischen Politischen Gemeinschaft

Am 7. November 2024 reiste Bundespräsidentin Viola Amherd anlässlich des fünften Gipfeltreffens der Europäischen Politischen Gemeinschaft (EPG) nach Budapest. Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate besuchte sie die ungarische Hauptstadt.



Begleitet wurde die Bundespräsidentin u.a. von EDA-Staatssekretär Alexandre Fasel. Mehr als 40 Staats- und Regierungschefs sowie die Chefs der EU-Institutionen, der NATO und der OSZE versammelten sich, um sich über zentrale Themen Europas auszutauschen.

Die Initiative der Europäischen Politischen Gemeinschaft geht auf den französischen Präsidenten Emmanuel Macron zurück, der im Jahr 2022 einen Rahmen schuf, in dem EU-Mitglieder, Beitrittskandidaten und europäische Nicht-EU-Staaten zusammenkommen können, um brennende Themen wie Sicherheit, Wirtschaft, Energie, Verkehr und Migration zu besprechen. Das Treffen fand zwei Tage nach den US-Wahlen statt, deren Ausgang auch in Budapest für Diskussionen sorgte und die Perspektiven der transatlantischen Beziehungen prägte.

Bundespräsidentin Amherd nahm an einer Diskussion über die wirtschaftliche Vernetzung und die Zusammenarbeit in Europa teil, wobei ein weiterer Schwerpunkt des Gipfels auf der Migrationspolitik lag. Darüber hinaus erörterten die Teilnehmenden die europäische Sicherheitslage, den Krieg in der Ukraine und die transatlantischen Beziehungen. Am Rande des offiziellen Programms nutzte die Bundespräsidentin die Gelegenheit für bilaterale Gespräche mit Amtskolleginnen und Amtskollegen, bei denen unter anderem bilaterale Themen sowie der Stand der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU besprochen wurden.



*Bundespräsidentin Amherd im Plenum der EPC.*

## Schweizer Tage in Kecskemét und Helvécia

Im September zog das Botschaftsteam für einige Tage mit Sack und Pack in das Komitat Bács-Kiskun, wo in der Gemeinde Helvécia das 25. Jubiläum der Partnerschaft mit Sirnach gefeiert wurde. Im Anschluss zog das Team weiter nach Kecskemét, um die besonderen Beziehungen der Schweiz mit der Stadt und den Partnern der Botschaft mit einem reichhaltigen Programm zu feiern. Ob für Studenten, Schüler, Unternehmen, Erste-Hilfe-Leistende oder Spaziergänger in der Innenstadt: Es hatte für alle etwas dabei.



Wer am Morgen des 6. September 2024 mit der Swiss von Zürich nach Budapest geflogen ist, wurde auf 10'000 Metern Höhe Zeuge des wahrscheinlich ersten Schweizer Büchelkonzerts in der Geschichte der Luftfahrt! Denn an diesem Tag machte sich Instrumentenbauer Fredy Schnyder mit seinen Kameraden Markus, Michael und Werner auf den Weg ins Komitat Bács-Kiskun, wo sie über das Wochenende die Feierlichkeiten einer schweizerisch-ungarischen Gemeindepartnerschaft und die anschliessende Schweizer Woche in Kecskemét musikalisch begleiteten.

*Das wahrscheinlich erste Büchelkonzert in der Geschichte der Luftfahrt!*

Die Thurgauer Gemeinde Sirnach und der vor den Toren von Kecskemét von einem Schweizer Lehrer und Winzer in 1892 gegründete Ort Helvécia feierten im Rahmen des örtlichen Weinlesefests das 25-jährige Bestehen ihrer Partnerschaft. Neben musikalischen Klängen wartete die Schweiz mit traditionellem Raclette, Weinen aus dem Wallis und dem Waadtland, sowie drei prächtig geschnitzten Bänken auf, welche die Thurgauer für ihre ungarischen Freunde hatten anfertigen lassen.

Auf das fröhliche Volksfest folgte ein buntes einwöchiges Programm in Kecskemét: Am Montagmorgen eröffnete die Alphorngruppe Sonnenberg stimmungsgewaltig das Studienjahr der Universität Kecskemét und stimmte die Studierenden damit auf den Vortrag unter dem Titel «Das Geheimnis der Schweiz» ein, welcher von Botschafter Paroz und der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) aus Bern angereisten Jasmina Opardija vor einem überfüllten Hörsaal gehalten wurde. Themen waren neben den bilateralen Beziehungen auch der Föderalismus, die direkte Demokratie und jene Bereiche, nach denen das SBFI benannt wurde, stellen diese Elemente doch einige der Zutaten für das eidgenössische Erfolgsrezept dar.



*Der Bürgermeister von Helvécia, Károly Balog, und seine Schweizer Gäste auf der geschnitzten Bank, einem Geschenk der Gemeinde Sirnach.*



*An der feierlichen Eröffnung des Semesters sprachen Botschafter Paroz und Frau Opardija von dem «Geheimnis der Schweiz».*

Um das Gelernte abzurunden, konnten sich die Teilnehmenden am Dienstag kostenlos den Film «Die göttliche Ordnung» anschauen, welcher in äusserst unterhaltsamer Art und Weise über die Einführung des Schweizer Frauenstimmrechts informiert.

Der weitere Verlauf der Woche war von zahlreichen Schulbesuchen geprägt. Der Botschafter tauschte sich mit Schülerinnen und Schülern über die Schweiz und ihre Rolle als Partnerin für soziale und wirtschaftliche Prosperität in Europa aus. Auch Fredy Schnyder konnte zu einem positiven Bild über die Schweiz beitragen, indem er in der Kodály Schule vor über 200 musikinteressierten Schülerinnen und Schülern über Alphorn und Büchel, einer dem Alphorn verwandten Naturtrompete, informierte. Neben Einblicken in die Geschichte und den Bau dieser Instrumente gab er Schülern, die bereits ein Blasinstrument beherrschten, sogar eine spontane Unterrichtsstunde im Alphornspiel.



*Die Alphorgruppe Sonnenberg vor dem prominenten Rathaus von Kecskemét.*



*SBFI Mitarbeiterin Jasmina Opardija im Gespräch mit dem Uni-Präsident Dr. Zoltán Nagy, Vizebürgermeister József Gál, Regierungskommissar László György und Kommunikationsdirektor Zoltán Árvai während dem Wirtschaftsforum.*

Auch bei diesen Schweizer Tagen arbeitete die Botschaft eng mit Swisscham Hungary zusammen, sodass Geschäftsleute bei einem bilateralen Wirtschaftsforum die Möglichkeit hatten, sich mit den zahlreichen in Kecskemét ansässigen Schweizer Firmen und unserer Berner Kollegin Jasmina Opardija über Zukunftsthemen wie Berufsbildung und Innovation auszutauschen. Zudem erhielten sie aus erster Hand Informationen zu den Programmen des zweiten Schweizer Beitrags. Im Anschluss hatten die Gäste die Gelegenheit, den im Foyer aufgestellten Swiss Pavillon zu besichtigen und Fornetti, einem Backwaren-Unternehmen, welches zur international tätigen, in der Schweiz ansässigen Aryzta-Gruppe gehört, einen Besuch abzustatten.

Auch andere in Kecskemét ansässige Schweizer Firmen setzten sich auf verschiedene Weise für den Erfolg der Schweizer Tage ein: Bereits um 8 Uhr morgens liess die Alphorngruppe Sonnenberg vor rund 50 Berufsschülerinnen und Berufsschülern traditionelle Alphornmusik erschallen, sodass sich Botschafter Paroz trotz der frühen Stunde über



*«Switzerland in your school!» Hier im Katona József Gimnasium von Kecskemét.*



*Das Schweizer Picknick wurde in die moderne Aula der Univeresität von Kecskemét verlegt. Auch hier spielten unsere Alphornspieler vom Sonnernberg, und selbst Berner Sennenhunde besuchten die Veranstaltung.*

ein aufgewecktes Publikum freuen konnte. Anschliessend hatten die Schüler Gelegenheit, die Unternehmen Cabtec, Phoenix Mecano, Köppel und Hilti zu besichtigen. Am Abend fand die Eröffnung des Erste-Hilfe-Wettbewerbs des ungarischen Roten Kreuzes statt, bei dem der Missionschef an die schweizerischen Ursprünge der Rotkreuz-Bewegung und an das 75-jährige Jubiläum der Genfer Konventionen erinnerte.

Am Samstag fand schliesslich das grosse Finale statt: Neben den bereits genannten Unternehmen beteiligten sich weitere Firmen wie Goessler Kuverts, Eisberg oder Lindt am Schweizer Picknick. Die Besucher, darunter zahlreiche Familien, wurden mit Kinderprogrammen, schweizerischen Spezialitäten, Berner Sennenhunden und natürlich den Klängen von Alphorn und Büchel unterhalten.



*Die Schweiz und das Rote Kreuz: Auch der soziale Aspekt wurde in Kecskemét sichtbar.*

Der grosse Einsatz der Musiker kam damit aber keinesfalls zu einem Abschluss: Bevor sie zum Flughafen gefahren wurden, traten sie noch bei der Eröffnungsfeier des Kecskeméter Strassenfests der Künste auf. Und wer am Abend des 14. Septembers einen Flug aus Budapest hatte, konnte Zeuge des wohl ersten Alphornkonzerts in der Geschichte der Abflughalle des Franz-Liszt-Flughafens werden.



## Die Umsetzung des zweiten schweizerisch-ungarischen Kooperationsprogramms im Jahr 2024: Ein Rückblick

**Im Jahr 2024 machte das schweizerisch-ungarische Kooperationsprogramm bedeutende Fortschritte: Von der Genehmigung zentraler Projekte über innovative Ansätze in Bildung und Umweltschutz bis hin zum verstärkten Austausch im Kampf gegen Menschenhandel – die enge Partnerschaft zwischen der Schweiz und Ungarn zeigte sich als wichtiger Motor für nachhaltige Entwicklung und bilaterale Kooperation.**

Die intensive Arbeitsphase der ersten Jahreshälfte 2024 setzte sich in der zweiten Jahreshälfte nahtlos fort, wobei das schweizerisch-ungarische Kooperationsprogramm mit Hochdruck vorangetrieben wurde. Neue Ausschreibungen, die Auswahl der ersten Begünstigten sowie die ersten Rückerstattungen durch die Schweizer Behörden prägten diese Zeit. Über Fortschritte wurde regelmässig auf den Social-Media-Kanälen und den Webseiten der Schweizer Botschaft und der Nationalen Koordinationsstelle der ungarischen Regierung informiert. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit den ungarischen Partnern blieb dabei ein zentraler Erfolgsfaktor.

Bis Ende des Jahres wurden neun der zehn Programme und Projekte von der Schweiz genehmigt. Dies bedeutet, dass die Details – wie Zielsetzungen, Aktivitäten, Ressourcen und der Anteil der Schweizer Finanzierung – zwischen den beiden Ländern abgestimmt wurden. Eines der jüngsten Projekte, das im Oktober genehmigt wurde, zielt auf die Verbesserung von Erste-Hilfe-Kompetenzen durch den ungarischen Rettungsdienst ab. Für das verbleibende Projekt «Finanzierung von KMU» wurde der Fondsmanager bereits ausgewählt.

Im Jahr 2024 wurden in den meisten Programmen Auswahlverfahren für Begünstigte gestartet, oft in Form offener Ausschreibungen, die auf der offiziellen Website [www.svajcialap.hu](http://www.svajcialap.hu) veröffentlicht wurden. Erste Begünstigte wurden in den Programmen «Geothermie für Fernwärme» und «Berufliche Bildung und Ausbildung» ausgewählt. Elf Investitionsvorhaben im Bereich Geothermie wurden genehmigt, die dazu beitragen sollen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Ungarn zu senken und die Umwelt zu schützen. Diese Investitionen betreffen die Nutzung geothermischer Quellen sowie die Wärmeverteilung zugunsten öffentlicher Gebäude.



*Lehrlinge des EDA lernen Erste Hilfe Grundlagen in Ungarn.*



*Die Eröffnungskonferenz des Programms im Bereich Beruflicher Bildung in Vác.*



*Botschafter Paroz bei der Eröffnung der Geothermie-Projektes.*

Im Bereich der beruflichen Bildung wurden drei Zentren – in Nyíregyháza, Miskolc und im Komitat Baranya – ausgewählt, um gemeinsam projektbasiertes Lernen und Berufsorientierungsmethoden zu entwickeln. Die Transparenz und Fairness der Auswahlverfahren wurden durch klare Kriterien, öffentliche Konsultationen und die Zusammenarbeit mit Expertengremien sichergestellt. Die konstruktive Kooperation zwischen dem schweizerischen Beitragsbüro und der ungarischen Nationalen Koordinationsstelle trug wesentlich zur Effizienz dieser Verfahren bei.

Im Rahmen der Schweizer Tage in Kecskemét setzte die Schweizer Botschaft im September verstärkt auf die Sichtbarkeit des Kooperationsprogramms. Ein zentraler Programmpunkt war das schweizerisch-ungarische Wirtschaftsforum an der Neumann-János-Universität, organisiert in Zusammenarbeit mit der Swisscham Hungary. Themen wie berufliche Bildung, Forschung, Innovation und Nachhaltigkeit standen im Fokus und führten zahlreiche Wissenschaftler, Geschäftsleute sowie Vertreter der Behörden aus beiden Ländern zusammen. Schweizer Experten präsentierten die Forschungs- und Innovationslandschaft der Schweiz und zeigten, wie der zweite Schweizer Beitrag zur Förderung dieser Bereiche in Ungarn beiträgt.

Die bilaterale Zusammenarbeit intensivierte sich in der zweiten Jahreshälfte weiter, insbesondere durch gemeinsame Projekte wie die «Multilateralen Gemeinsamen Forschungsprojekte» mit der Schweizerischen Nationalfonds oder die Partnerschaft mit dem Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) und der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) im Bereich «Verbesserte Wasserqualität». Einen wichtigen Meilenstein stellt auch der Austausch zwischen ungarischen und schweizerischen Polizeibehörden im Kampf gegen Menschenhandel dar, welcher Anfang Dezember in Bern begann.

Zu den weiteren Höhepunkten des Jahres zählen der Förderaufruf für «Multilaterale Gemeinsame Forschungsprojekte», der in über 140 ungarische Bewerbungen resultierte, die erste Konferenz der Andrassy-Universität im Rahmen des Forschungsprojektes mit der Schweiz im Oktober sowie die Eröffnungsveranstaltung des Programms «Energie» im November. Insgesamt war 2024 ein erfolgreiches Jahr für die Umsetzung des schweizerisch-ungarischen Kooperationsprogramms.



*Der Leiter des Schweizer Beitragsbüros, Roland Python, der stv. Direktor der Nationalen Koordinationsstelle Dr. Gergő Korponai, Frau Gáborné Pölöskei, Strategische Generaldirektorin (IKK Zrt.) und Botschafter Paroz bei der Eröffnung des Programms zur Beruflichen Bildung.*



*Botschafter Paroz hält seine Rede bei der Eröffnung.*

## Schweizer Tag im Zeichen von Diversität und Innovation bei Roche Services Hungary

Am 31. Juli 2024 stattete Botschafter Jean-François Paroz dem Service Center von Roche Services Hungary Kft. einen besonderen Besuch ab. Anlass war der Schweizer Nationalfeiertag, der in den Räumlichkeiten des modernen Dienstleistungszentrums in Budapest mit einem vielfältigen Programm gefeiert wurde.

Im Mittelpunkt stand dabei ein inspirierender Vortrag des Botschafters über die zentrale Rolle von Multikulturalität und Diversität für die Schweiz. Botschafter Paroz nutzte die Gelegenheit, die anwesenden und online zugeschalteten Mitarbeitenden mit spannenden Einblicken und Fakten über sein Heimatland zu bereichern.

Ergänzt wurde der Besuch durch eine Ausstellung der Schweizer Botschaft in der Cafeteria des Bürogebäudes. Unter dem Motto «Innovative Schweiz» präsentierte die Botschaft eine Ausstellung zu sauberen Technologien «Made in Switzerland», den Programmen des schweizerisch-ungarischen Kooperationsprogramms, sowie den bilateralen Beziehungen der Schweiz zum Gastland. Für zusätzliche Interaktivität sorgte eine Schatzsuche, bei der die Mitarbeitenden ihr Wissen über die Schweiz testen und eine der begehrten Schweizer Geschenktüten gewinnen konnten, die eigens für diesen Anlass bereitgestellt wurden.



*Botschaftervortrag an den Schweizer Tagen bei Roche Hungary vor einem internationalem Publikum.*



*Die firmeneigene Musikgruppe von Roche lieferte ihren Beitrag zum Gelingen des Schweizer Tages.*

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war das Konzert der firmeneigenen Musikgruppe, deren Darbietung auf den Vortrag des Botschafters folgte. Abgerundet wurde der Besuch durch einen Rundgang, bei dem Botschafter Paroz die hochmodernen Räumlichkeiten des Service Centers kennenlernen und den Ausblick von der Dachterrasse geniessen konnte.

Dieser gelungene Tag verdeutlichte nicht nur die Bedeutung von Diversität und Innovation, sondern trug auch dazu bei, die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn weiter zu stärken.



*Die hochmoderne Ausrüstung des Service Centers von Roche Hungary in Budapest erlaubte auch eine online-Teilnahme.*

## Zusammenarbeit für ein modernes Gesundheitswesen

Am 22. November 2024 fand im Millenáris-Veranstaltungszentrum in Budapest das dritte schweizerisch-ungarische Gesundheitsforum statt. Die von Swisscham Hungary in Zusammenarbeit mit der Botschaft, Switzerland Global Enterprise, Roche und Novartis im Rahmen der TechXPO by Ringier organisierte Veranstaltung fokussierte auf die Themen Innovation im Bereich der öffentlichen Gesundheit und digitale Transformation des Gesundheitswesens. Vorausgegangen war dem Forum eine Delegationsreise der ungarischen Vize-Staatssekretäre für Gesundheit und für Innovation in die Schweiz.

Am 26. und 27. August führten die stellvertretende Staatssekretärin für Gesundheit, Dr. Judit Bidló, und der stellvertretende Staatssekretär für Innovation, Dr. László Bódis, eine Delegation nach Basel an, wo sie sich mit zahlreichen schweizerischen Vertretern der Bereiche Innovation, Gesundheitswesen und Life Sciences treffen konnten. Sie besuchten die Firmenzentralen von Roche und Novartis und tauschten sich mit den Gastgebern über Themen wie dem datenbasierten Gesundheitswesen, sowie der Schaffung eines innovativen Wirtschaftsumfelds aus. Während des abschliessenden Austauschs zur Innovationspolitik führten die Delegationsmitglieder Gespräche mit Botschafter Jacques Ducrest vom Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SERI).



*Die stellvertretende Staatssekretärin für Gesundheit, Dr. Judit Bidló, und der stellvertretende Staatssekretär für Innovation, Dr. László Bódis, bei ihrem Besuch in Basel. © Roche*

Drei Monate später baute das dritte schweizerisch-ungarische Gesundheitsforum auf diesen Austausch auf. Ziel des Forums war es, den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert von Gesundheit und innovativen Gesundheitssystemen hervorzuheben, Wissen und Erfahrungen für die Entwicklung eines nachhaltigen Gesundheitsökosystems auszutauschen sowie Kooperationsmöglichkeiten zwischen akademischen, staatlichen und industriellen Akteuren zur Förderung von Innovationen im öffentlichen Gesundheitswesen und im Bereich der Digitalisierung zu erkunden.



Nachdem Botschafter Jean-François Paroz und Dr. István Béres, Präsident der Swisscham, die rund 100 Teilnehmer begrüsst hatten, hielt Botschafter Jacques Ducrest, den die Delegation bereits in der Schweiz getroffen hatte, per Live-Schleife aus Bern einen Vortrag. Am Beispiel der Schweiz berichtete er über die Schaffung und den Betrieb eines innovationsfördernden Ökosystems durch die Zusammenarbeit von Staat, Akademie und Industrie im Gesundheitssektor.

*Prof. Antoine Flahault, Direktor des Instituts für Globale Gesundheit, Uni Genf. © Swisscham*

Professor Dr. Antoine Flahault, Direktor des Instituts für Globale Gesundheit an der Medizinischen Fakultät der Universität Genf und akademischer Direktor der Swiss School of Public Health (SSPH+), erläuterte in seinem daran anschliessenden Vortrag die wirtschaftlichen Auswirkungen von Gesundheit und Krankheit. Er identifizierte das öffentliche Gesundheitswesen als Grundlage für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Gesellschaft.

Dr. Judit Bidló, stellvertretende Staatssekretärin im ungarischen Gesundheitswesen, sprach über die Rolle digitaler Lösungen bei der Verbesserung des Gesundheitsbewusstseins, die Prävention und die Motivation zur Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen innerhalb der Bevölkerung. Dem folgte ein Vortrag von Robert Somogyi, der als stellvertretender Generaldirektor der Nationalen Innovationsagentur über das ungarische Innovationsökosystem mit Fokus auf Möglichkeiten im Gesundheitssektor berichtete.



*Stellvertretende Staatssekretärin im ungarischen Gesundheitswesen, Dr. Judit Bidló hält ihren Vortrag. © Swisscham*

Auf die inhaltlich substanziellen Vorträge folgten zwei Podiumsgespräche. Zunächst diskutierten Experten über die Rolle des Staates und des Gesundheitssystems in der Prävention und Krankheitsvorbeugung sowie die Eigenverantwortung der Bevölkerung. Darauf folgte eine Expertenrunde, die sich der Zukunft des digitalen Gesundheitswesens annahm und Antworten auf die Frage suchte, wie sich ein digital unterstütztes Gesundheitssystem in zehn Jahren entwickeln könnte.



*Novartis Hungary Direktorin Colette Matz und Dr. Zsolt Molnár-Gallatz, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung für die Entwicklung der personalisierten Gesundheitsversorgung in Ungarn unterzeichnen die Teilnahme von Novartis an der «Dr.BetMen»-Initiative. © Swisscham*

Abschliessend trat Novartis im Rahmen einer feierlichen Unterzeichnungszeremonie der von Roche 2019 gestarteten Initiative «Dr. BetMen» bei, um das Patientenweg-Management im ungarischen Gesundheitswesen anhand von digitalen Innovationen zu verbessern. Das Forum bot also nicht nur eine Plattform für den an die Delegationsreise anknüpfenden Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen ungarischen und schweizerischen Experten, sondern förderte konkret auch die Zusammenarbeit zur Entwicklung eines innovativen und nachhaltigen Gesundheitsökosystems in Ungarn.

## Symposium an der ELTE-Universität: Verfolgung und Rettung ungarischer Juden 1941–1945

Am 28. November 2024 organisierte die Schweizer Botschaft in Zusammenarbeit mit der ELTE-Universität in Budapest ein Symposium anlässlich des 80. Jahrestages der Rettung ungarischer Juden während des Zweiten Weltkriegs.

Nach den Grussworten von Prof. László Borhy und Nuntius Mgr. Michael W. Banach eröffneten renommierte Experten wie Prof. László Karsai, Prof. Szabolcs Szita und François Wisard die Diskussion über die historischen Ereignisse und die Rolle von Diplomatie und zivilgesellschaftlichem Engagement. Auch die Beiträge von Dorottya Sziszkoszné Halász, Levente Olosz, Krisztina Tóth und Judit Molnár warfen neue Perspektiven auf die Rettungsaktionen und die mutigen Handlungen einzelner Retter. Botschafter Paroz hob die Bedeutung der internationalen diplomatischen Kooperation vor, in die viele Staaten und Organisationen eingebunden waren, mit dem gemeinsamen Ziel, möglichst viele ungarische Juden vor Deportation und Ermordung zu bewahren. Das Symposium bot wertvolle Einblicke in das Zusammenspiel von Diplomatie, humanitärer Aktion und individueller Zivilcourage.



*Botschafter Paroz und Prof. László Karsai diskutieren engagiert über die Rettungsaktionen in Budapest. © Pavel Bogolepov*

## Schweizer Kultur in Ungarn

Von Literatur über Film und Malerei bis hin zu klassischer Musik – die Schweiz war in den vergangenen Monaten mit vielfältigen Kulturveranstaltungen in Ungarn vertreten. Beim Internationalen Buchfestival präsentierte die Botschaft gemeinsam mit Partnern Neuerscheinungen und Übersetzungen, während das «Sehenswert»-Filmfestival mit Schweizer Filmen beeindruckte.

### «Sehenswert»-Filmfestival



Die 13. Ausgabe des «Sehenswert»-Filmfestivals war ein grosser Erfolg. Während insgesamt 35 Aufführungen waren 11 Filme zu sehen, welche alle erst vor kurzer Zeit erschienen sind. Das zentrale Thema war in diesem Jahr die Wechselwirkung zwischen Film und Literatur. Das Festival wurde am 10. Oktober im Budapester Kino Művész eröffnet, wo Botschafter Paroz einleitende Grussworte an das Publikum richtete. Das Kino war nicht nur an diesem Abend voll. Auch der Schweizer Film «Bon Schuur Ticino», in dem es um eine imaginäre Schweizer Volksabstimmung geht, lief vor vollem Haus. Dies war womöglich auch dem Umstand zu verdanken, dass Botschafter Paroz nach der Vorführung über das direktdemokratische System der Schweiz informierte. Erfreulich war auch der prominente Besuch aus der Schweiz: Regisseurin Katalin Gödrös reiste zur Premiere ihres wunderschönen Filmes «Jakobs Ross», welches auf dem gleichnamigen Roman von Silvia Tschui basiert, nach Budapest.



Eindrücke dem Sehenswert Festivals © Kerekes Zoltán

## Buchfestival Budapest

In Zusammenarbeit mit unseren deutschsprachigen Partnern, dem Goethe Institut und dem Österreichischen Kulturforum (ÖKF) war unsere Botschaft auch dieses Jahr auf dem Internationalen Buchfestival vertreten, das vom 26. bis zum 29. September im Millenáris-Veranstaltungszentrum in Budapest veranstaltet wurde. Der gemeinsame Stand unter dem stimmigen Namen «Druckfrisch», wo Neuerscheinungen und Übersetzungen aus den letzten Jahren präsentiert wurden, erfreute sich grosser Beliebtheit. Wir können Ihnen auch schon ein kleines Geheimnis verraten: 2026 werden die deutschsprachigen Länder einen gemeinsamen Austritt als «Gastländer» des Buchfestivals bestreiten.



## Konzert Jugend Sinfonieorchester Zürich

Das Jugend Sinfonieorchester Zürich (JSOZ), bestehend aus rund 95 jungen, hochtalentierten Musikerinnen und Musikern im Alter von 14 bis 24 Jahren, ist eine Eliteformation der Musikhochschule Zürich und seit 2019 «Junior Music Partner» eines der führenden Orchester Europas, des Tonhalle-Orchesters Zürich. Das Orchester gab am 14. Oktober ein wunderbares Konzert im grossen Saal der Liszt-Akademie. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit diesen talentierten Musikern.



## Zoltán Kemény und Madeleine Kemény-Szemere in der Nationalgalerie



*Die Vernissage © Szépművészeti Múzeum-Magyar Nemzeti Galéria / Szántó András*

Die Vernissage der Ausstellung *Kettős horizont* in der Ungarischen Nationalgalerie fand am 12. Dezember 2024 statt und zog zahlreiche Kunstliebhaber an, um das Werk des ungarisch-schweizerischen Künstlerpaares Zoltán Kemény und Madeleine Kemény-Szemere zu würdigen. Diese beeindruckende Ausstellung beleuchtet die tiefe Verbindung zwischen der Schweiz und Ungarn durch die Kunst.

Zoltán Kemény (1907–1965), ein international gefeierter Bildhauer, gewann 1964 die Skulptur-Auszeichnung der Biennale von Venedig für die Schweiz. Seine Werke bestechen durch die einzigartige Kombination von handwerklicher Präzision und modernen Materialien. Madeleine Kemény-Szemere (1906–1993), eine talentierte Malerin und Mitglied der CoBrA-Künstlergruppe, brachte in ihren Arbeiten eine tiefgehende Verbundenheit zur Natur und eine unverwechselbare künstlerische Perspektive zum Ausdruck.

Die Ausstellung ist noch bis zum 9. März 2025 geöffnet. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um die außergewöhnliche Kunst dieses bedeutenden Künstlerpaares zu entdecken und die kulturelle Verbindung zwischen der Schweiz und Ungarn hautnah zu erleben. Wir danken der Magyar Nemzeti Galéria für die Organisation und allen Gästen, die durch ihre Anwesenheit zum Erfolg dieses besonderen Abends beigetragen haben.



*Auch Botschafter Paroz würdigt das Schweizer Künstlerpaar © Szépművészeti Múzeum-Magyar Nemzeti Galéria / Szántó*

## Menschenrechtsreise nach Pécs

**Ungarn ist nicht nur Budapest. Gerade, wenn es um eine vielfältige, bunte zivile Kultur geht – in der Budapest auch international sehr gut dasteht –, schadet es nicht, einmal in kleinere Städte Ungarns zu reisen, und sich ein Bild vor Ort zu machen.**

Aufhänger der Reise der Mitarbeiter von zehn Botschaften war das diesjährige Menschenrechts-Festival in Pécs, welches mit dem Pride-Umzug am 19. Oktober endete. Neben Budapest ist Pécs die einzige Stadt Ungarns, in der ein solcher Umzug stattfindet, der das friedliche Miteinander unabhängig von sexueller Orientierung und Identität zelebriert.

Unsere kleine Gruppe von Diplomaten und lokalen Mitarbeitern reiste per Zug an und traf sich mit einer Reihe von NGOs, welche sich mit Themen weit über das Gender-Thema hinaus befassen. Es war berührend zu hören, wie sich die Freiwilligen der Organisation Nevetnikék um die ca. 300 Babys kümmern, die in Krankenhäusern zurückbleiben, weil die Behörden die jeweiligen Haushalte als nicht kindergerecht einstufen. Vertreter anderer Organisationen berichteten über ihre Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, über die Unterstützung von segregierten Roma-Dörfern oder von Roma-Jugendlichen, die es in ein Internat in Pécs geschafft haben. Die Arbeit gestalte sich zwar seit geraumer Zeit herausfordernd, doch fast alle Vertreterinnen und Vertreter konstatierten eine Verschlechterung der Situation in den letzten Jahren, aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten.



*Selfie vom Turm des Rathauses in Pécs.*

Die Gruppe traf sich auch mit der Stadtverwaltung, die nach den Wahlen zwar noch nicht ganz aufgestellt war, die angereisten Vertreterinnen und Vertreter der Botschaften aber gut vorbereitet und mit sehr viel Elan und guten Ideen empfing. Die Mitglieder der Stadtregierung stellten ihre Strategien für Wirtschaftsentwicklung, Innovation und Investitionsförderung der Stadt vor, und weckten die Lust, länger in Pécs zu bleiben – oder zumindest bald wiederzukehren.



*Die Zsolnay-Uhr im Rathaus Pécs.*



*Treffen mit den Organisatoren des Pride Festivals Pécs.*

## In da House – Kleinprojekt mit grosser Wirkung

Die Botschaft finanziert jährlich ein kleines Projekt im Bereich Menschliche Sicherheit, welches uns besonders anspricht und a) aus der Gesellschaft heraus wächst, b) lokal verankert ist und c) über die Kompetenzen hat, das geplante Vorhaben professionell und effizient durchzuführen. Dieses Jahr ging es um die Förderung von Roma-Kindern und den Abbau von Vorurteilen gegenüber der Roma-Minderheit.



*Wochenendprogramm für die Kinder in Hernádszentandrás  
© by In da House Hungary*

Dieses Jahr fiel unsere Wahl auf die Organisation In Da House Hungary, welche im Komitat Borsód-Abauj-Zemplén in Hernádszentandrás Wochenendkurse für Roma-Kinder organisiert. Die NGO feiert dieses Jahr ihren 10. Geburtstag und hat in all den Jahren ein Programm auf die Beine gestellt, welches jede Woche ca. 300 Kindern eine persönliche und liebevolle Betreuung durch Freiwillige erlaubt. Ca. 200 Freiwillige engagieren sich, und bieten den Kindern intellektuelle und emotionale Förderung, welche ihnen Perspektiven eröffnet, die Roma-Kinder in der Region ansonsten kaum zuteilwerden.

Gerade das Wachstum der NGO und die grosse Nachfrage nach ihren Diensten verlangte nach einer Umstrukturierung, und so nutzte In Da House unser Budget von ca. 4500 CHF für die Fortbildung ihrer Freiwilligen. Diese hatten bisher als Mentoren gewirkt und eins-zu-eins mit den Kindern gearbeitet. Jetzt haben sie dank der durch die Botschaft finanzierten Fortbildung Methoden der Gruppenarbeit an die Hand bekommen, sei es in frühkindlicher Erziehung, Waldorf- oder Brettspiel-Pädagogik. Die Beauftragte für das Projekt hatte im November Gelegenheit, die Organisation zu besuchen und sich ein Bild von der unschätzbare wertvollen Arbeit zu machen, welche vor Ort für und mit der marginalisierten Gemeinschaft der Roma gemacht wird.



*Auch Gruppenaktivitäten werden ab jetzt auf dem Programm stehen © by In da House Hungary*

## 1. August-Feier an der Botschaft

Der Nationalfeiertag am 1. August bietet unserer Botschaft jedes Jahr eine besondere Gelegenheit, den Geburtstag der Eidgenossenschaft gemeinsam mit unseren Partnern und Mitbürgerinnen und Mitbürgern feierlich zu begehen.



*Minister Navracsics und Botschafter Paroz zeigen sich gut gelaunt im Gespräch.  
© Gregus Bertalan*

Zum 733. Jubiläum der Schweiz war Tibor Navracsics, ungarischer Minister für öffentliche Verwaltung und regionale Entwicklung, als Ehrengast geladen. Das strahlende Sommerwetter bot perfekte Rahmenbedingungen für den feierlichen Anlass. Für den musikalischen Auftakt sorgte das Jugendblasorchester aus Tápiógyörgye, das die Nationalhymnen der Schweiz, Ungarns und die Europahymne vortrug.

Das Orchester, das aus der ungarischen Partnerstadt von Wünnewil-Flamatt (FR)

stammt, unterstrich mit seiner Darbietung die kulturellen Verbindungen zwischen den beiden Ländern. In seiner Rede hob Botschafter Paroz die engen bilateralen Beziehungen hervor und betonte die Erfolge des zweiten schweizerisch-ungarischen Kooperationsprogramms, in dessen Rahmen bereits 80% der Projekte gestartet wurden. Dabei erinnerte er an den Geist des Bundesbriefs von 1291, der die Bedeutung von Solidarität und gegenseitiger Unterstützung – besonders in Schwierigen Zeiten – betont.



*Das Jugendblasorchester aus Tápiógyörgye spielte die Nationalhymnen der Schweiz, Ungarns und die Europahymne © Széchényi Marc*



*Botschafter Paroz hält seine Ansprache vor den Gästen. © Széchenyi Marc*

Minister Navracsics begrüßte in seiner Ansprache die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union und sicherte Ungarns Unterstützung für einen erfolgreichen Abschluss zu. Er würdigte ausserdem die Zusammenarbeit im Kooperationsprogramm als Vorbild für effektive Partnerschaften.

Ein besonderer Dank galt den Sponsoren Lindt, Eisberg, Nespresso und Fornetti, deren Unterstützung das Gelingen der Feier wesentlich mittrug. Schweizer Speisen und erlesene Weine rundeten den festlichen Abend ab. Die Veranstaltung war nicht nur ein feierlicher Anlass, sondern auch eine Gelegenheit, die Beziehungen zu vertiefen und die Bedeutung von Partnerschaft und Zusammenarbeit deutlich zu machen.



*Das Team der Botschaft und des Kooperationsbüros feiert nach getaner Arbeit den erfolgreichen Anlass zum 1. August.*

## Gründung des HSG Alumni Klubs Ungarn



Mit der offiziellen Gründung des HSG Alumni Klubs Ungarn wurde ein neues Kapitel in der Vernetzung der Alumni der Universität St. Gallen in Ungarn aufgeschlagen. Botschafter Paroz öffnete die Türen seiner Residenz, um den Mitgliedern des neuen Klubs eine besondere Plattform für diesen ersten Austausch zu bieten. Eine Diskussion mit dem Botschafter und Swisscham-Direktorin Júlia Lipovecz über die schweizerisch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen bot den

*HSG Absolventen in Ungarn sind fortan gut vernetzt.*

Alumni wertvolle Einblicke in bestehende Kooperationen und gemeinsame Perspektiven. Der neue Klub wird als Plattform dienen, um berufliche und persönliche Verbindungen zu stärken sowie den Wissensaustausch zwischen der Schweiz und Ungarn zu fördern. Die Initiative wird als bedeutender Beitrag zur Vertiefung der bilateralen Beziehungen in Bildung und Wirtschaft gewürdigt und markiert den Beginn eines vielversprechenden Kapitels für die HSG-Gemeinschaft in der Region

## Besuch der EDA-Lehrlinge in Budapest

Am 10. Oktober besuchte eine Gruppe von acht Berufsschülerinnen und -schülern aus der Zentrale des EDA im Rahmen einer Studienreise das Schweizer Beitragsbüro in Budapest. Ziel war es, den Teilnehmenden einen Einblick in die Arbeit des Büros und die Umsetzung der entsprechenden Projekte zu ermöglichen. Nach einer Begrüssung durch das Team des Beitragsbüros und einen Empfang durch den Botschafter in der Residenz erhielten die Jugendlichen eine Einführung in die Rolle der DEZA und die Kernprozesse des Kooperationsprogramms in Ungarn. Im Anschluss besuchten sie die Zentrale des Nationalen Rettungsdienstes, um mehr über die praktische Umsetzung des Projekts «Improving life-saving skills» zu erfahren. Dort erhielten die Teilnehmenden spannende Eindrücke aus der Arbeit des Rettungsdienstes und erfuhren, wie die Unterstützung durch den Schweizer Beitrag zur Verbesserung lebensrettender Fähigkeiten beiträgt. Der Besuch bot den Teilnehmenden eine wertvolle Sicht auf die konkrete Projektarbeit und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Darüber hinaus erhielten sie die Möglichkeit, den Arbeitsalltag eines Aussenpostens des EDA hautnah zu erleben und Budapest kennenzulernen. Ein gelungener Tag, der das Verständnis für die Aufgaben des Büros für den zweiten Schweizer Beitrag und die Bedeutung solcher Projekte stärkte.



*Hands-on Aufgaben für die Besucher aus Bern*

## Konsularisches

### Mobile Datenerfassung für Pass und Identitätskarte

Das regionale Konsularcenter Wien bietet auch 2025 wieder eine mobile Datenerfassung in **Budapest vom 5. bis 7. Mai 2025** an.

Schweizer/innen, welche in Ungarn wohnen und beim regionalen Konsularcenter angemeldet sind, sowie über eine E-Mail verfügen erhalten ca. 6 Wochen vor dem Termin eine Einladung per **E-Mail**.

Im Anschluss können sie auf dem angegebenen Link [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) ihre Termine selber buchen. Diese Einladung richtet sich an Inhaber/innen von Reiseausweisen, die ihre Gültigkeit innerhalb der kommenden 12 Monate verlieren.



## Personaländerungen



Tara Löhner verfügt über ein abgeschlossenes Bachelor-Studium in Politologie und arbeitet seit August 2024 als Hochschulpraktikantin auf der Botschaft. Dank ihrer herausragenden Qualitäten als Content Creator und der damit einhergehenden Erfahrung in den sozialen Medien sowie ihren ungarischen Sprachkenntnissen ist sie eine wichtige Stütze unseres Redaktionsteams. Darüber hinaus konnte die Botschaft sowohl in der Berichterstattung an die Zentrale wie auch bei der inhaltlichen und logistischen Organisation von Anlässen wie bspw. dem Symposium über die Verfolgung und Rettung ungarischer Juden auf Taras wertvolle Unterstützung zählen. Tara Löhner bleibt der Botschaft noch bis Ende

Januar 2025 erhalten, ehe sie sich ihrem Masterstudium zuwenden wird. Wir danken ihr bereits heute für ihren stets engagierten Einsatz und die hervorragende Arbeit und wünschen Tara auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang gutes Gelingen und viel Erfolg.

Gleichzeitig freuen wir uns darauf, dass Vera Rüegg das Botschaftsteam ab Februar 2025 als Hochschulpraktikantin verstärken wird. Vera Rüegg verfügt über einen Bachelor-Abschluss in internationalen Beziehungen der Universität Genf und absolviert zurzeit ein Praktikum beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Ihre Vielsprachigkeit, ihr herausragender Leistungsausweis, das manifestierte Interesse an der diplomatischen Arbeit im Allgemeinen und den bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Ungarn im Speziellen bestärken uns in unserer Überzeugung, mit Frau Rüegg eine kompetente Verstärkung rekrutiert zu haben, welche sowohl die Botschaft als auch das Büro für den zweiten Schweizer Beitrag tatkräftig unterstützen wird.



## Wichtige Adressen

### Schweizer Klub Ungarn (SKU)

2131 Göd,  
Zimpel Karoly u. 13.  
Präsident: István Baán  
Telefon: +36 30 592 5722  
E-Mail: [mail@schweizerklub.hu](mailto:mail@schweizerklub.hu)  
Internet: <https://www.schweizerklub.hu>

### Swiss Business Club (SBC)

1146 Budapest,  
Thököly út 59/A  
Präsident: Melanie Bosshart  
Telefon: +36 30 929 55 07  
E-Mail: [info@swissbc.hu](mailto:info@swissbc.hu)  
Internet: <http://www.swissbc.hu>

### Swisscham Hungary

1016 Budapest, Fém utca 6.  
Postadresse: 1134 Budapest, Váci út 33.  
Telefon: +36 30 902 63 49  
E-Mail: [info@swisscham.hu](mailto:info@swisscham.hu)  
Internet: <http://www.swisscham.hu>

### Balaton-Schweizer

8372 Cserszegtomaj,  
Toronyalja utca 1  
Präsidentin: Anita Szász  
Telefon: +36 70 552 0652  
E-Mail: [balaton.schweizer@gmail.com](mailto:balaton.schweizer@gmail.com)  
Internet: [www.balatonschweizer.hu](http://www.balatonschweizer.hu)

## Impressum

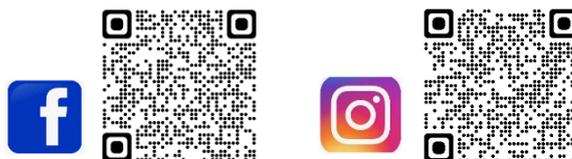
### Schweizerische Botschaft

Stefánia út 107.  
1143 Budapest  
Ungarn  
Telefon: + 36 1 460 70 40  
Fax: + 36 1 384 94 92  
E-Mail: [budapest@eda.admin.ch](mailto:budapest@eda.admin.ch)  
Internet: [www.eda.admin.ch/budapest](http://www.eda.admin.ch/budapest)

### Regionales Konsularcenter Wien

c/o Schweizerische Botschaft  
Prinz Eugen-Strasse 9a  
1030 Wien, Österreich  
Telefon: +43 1 795 05  
Fax: +43 1 795 05 21  
E-Mail : [wien.cc@eda.admin.ch](mailto:wien.cc@eda.admin.ch)  
Internet : [www.eda.admin.ch/rkcwien](http://www.eda.admin.ch/rkcwien)

Folgen Sie der Botschaft auf den sozialen Medien:



SwissEmbassyBudapest swissembhungary